

Reformierte Kantonalkirche entlässt Pfarrer

Murten / Der Synodalrat der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde des Kantons Freiburg hat einen relevanten Personalentscheid getroffen: Er hat einen provisorisch suspendierten Pfarrer nun definitiv von seinem Amt enthoben.

«Das gegen den Pfarrer durchgeführte Disziplinarverfahren ergab, dass dieser sich mit gefälschten Dokumenten nicht nur einen Dokortitel in Theologie selbst zugelegt, sondern diesen wiederholt missbräuchlich an verschiedenen Arbeitsstellen eingesetzt hat», sagte Synodalratspräsident Pierre-Philippe Blaser letzten Mittwoch in Murten vor den Medien. Dieses Verhalten stehe in grobem Widerspruch zur professionellen Haltung und zur qualitativ anspruchsvollen Arbeit der Pfarrrschaft, «die auf Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit basiert», hielt Blaser fest. Die Erschleichung eines akademischen Titels und das gezielte Irreführen von ihm anvertrauten Menschen widerspreche klar solchen Werten. «Deshalb hat der Synodalrat den relevanten personalen Beschluss gefasst, den Pfarrer per sofort vom Dienst zu suspendieren», informierte der Synodalratspräsident.

Pfarrer bereits provisorisch suspendiert

Aus Respekt zur Person wolle man weder den Namen noch die Kirchengemeinde beim Namen nennen, hielt



Sie informierten die Medien über einen schwerwiegenden Personalentscheid: Kirchenschreiber Andreas Schmeider, Synodalratspräsident Pierre-Philippe Blaser, Synodalrätin Monique Johner und Martin Peier, Kirchliche Kommunikation

Monique Johner, Synodalrätin und Kommunikationsverantwortliche der Kantonalkirche zwar fest. Durch die Medienmitteilung des Kirchgemeinderats Murten vom 29. Oktober 2012 ist der Name aber bereits an die Öffentlichkeit gelangt (siehe Murtenbieter vom 30.10.2012). Die Sus-

pendierung betrifft Pfarrer Martin Peteret, der noch bis Mitte 2013 eine Stellvertretung innegehabt hätte, aber seit Oktober 2012 provisorisch suspendiert war. Der Pfarrer sei geständig, betonte Pierre-Philippe Blaser. «Er ist aber unserer Einladung zu einem Gespräch nicht gefolgt.» Der

Es laufen noch weitere Verfahren

Eine Wiederaufnahme der pfarramtlichen Arbeit komme für den Synodalrat jedoch nicht in Frage, hielt

Pierre-Philippe Blaser fest. Denn unabhängig von der synodalrätlichen Verfügung seien von dritter Seite weitere Verfahren gegen den betreffenden Pfarrer im Gang. Von diesen habe der Synodalrat bei der Anstellung aber keine Kenntnis gehabt, betonte Blaser. Erst eigene Recherchen bei der zuständigen Universität und bezüglich des Dokortitels hätten den Betrug ins Rollen gebracht, so der Synodalratspräsident. «Wir bedauern den Vorfall zutiefst und setzen alles daran, dass Pfarramt und Seelsorge als professionelle Tätigkeiten und von vertrauenswürdigen Pfarrerinnen und Pfarrern garantiert werden können», betonte er.

Entscheid schafft Klarheit

«Wir sind froh darüber, dass jetzt Klarheit herrscht», nahm Franziska Würz, Präsidentin des Kirchgemeinderates Murten, zum Entscheid der Kantonalkirche auf Anfrage Stellung. Sie sei letzten Dienstagabend von der Kantonalkirche vorinformiert worden, erklärte sie. Die Situation sei letztlich für alle Beteiligten sehr belastend gewesen. «Nun müssen wir uns ums Operative kümmern. Gewährleisten, dass der Betrieb weiterläuft», so Würz. Und in einer weiteren Phase die Pfarrstelle wieder ausschreiben. Zurzeit wird die Vakanz durch die eigene Kirchengemeinde sowie der Kirchengemeinde Kerzers abgedeckt.